

## 5 Monate Volontär in Beit Uri - Björn Lämmerzahl

Mehr als in Drittel der Zeit in Israel ist schon vorbei und auch wenn es einem am Anfang ganz anders vorkommt; Die Zeit vergeht hier schnell. Ich habe meinen Bericht in verschiedene Bereiche unterteilt, damit ihr einen besseren Überblick über meinen Alltag hier bekommt.

Los geht's!

### Wohnung & Umgebung.

In Beit Uri lebt ihr direkt in eurer Arbeitsstelle. Das hat den Vorteil, dass euer Weg zu Arbeit wohl nur wenige Sekunden beträgt, aber hat auch den Umstand zur Folge, dass sich eure Freizeit und Arbeit schnell vermischen. Ein Umstand, den man je nach Einstellung anders empfindet. Beit Uri befindet sich auf der höchsten Stelle vom Berg Givat Hamoreh. Am Fuße des Berges liegt Afula, welches ihr einfach und billig (ca. 1 Tageskarte) erreicht. Leider gibt es nicht viel zu erzählen darüber, denn viel zu erleben gibt es hier nicht. Nur wenige Orte laden zum Weggehen ein und auch in kultureller Hinsicht lohnt sich Afula nicht wirklich. Afula hat aber den großen Vorteil, dass man von hieraus recht einfach und bequem ab der "Central Bus Station" mit den Egged-Bussen durch das Land reisen kann. Teuer ist das eigentlich nicht. Eigentlich sind nur wenige Dinge in Israel "teuer", aber ihr müsst das stets im Verhältnis zu eurem "Gehalt" sehen. Aber dazu später mehr. In Beit Uri lebt ihr in der unteren Etage der Häuser. Die Member von Beit Uri leben verteilt in verschiedenen Häusern auf dem Gelände von Beit Uri. Ihr habt also in eure Wohnung "Ruhe" vom Alltag in Beit Uri, müsst aber darauf achten, dass ihr immernoch hier seid. Wilde Partys und laute Musik könnt ihr also hier vergessen. Und die Tür haltet ihr auch besser geschlossen, wenn ihr keine uneingeladenen Gäste haben wollt. Denn so manche Bücher sind hier schon in dem Zimmern der Members gefunden wurden. Des Gelände von Beit Uri ist sehr grün gehalten und bietet jeder Zeit eine entspannte Atmosphäre und eigene Fußballplatz (überdacht und beleuchtet) lädt jederzeit zum Bolzen oder Basketball ein. Euch steht auch ein kleiner Fitnessraum zur Verfügung. Nichtmal hundert Meter weiter die Straße findet ihr den kleinen Laden von Gina wo ihr alle Waren des täglichen Bedarf findet. Etwas weiter Richtung Afula findet ihr auch eine kleine Mall.

## Verpflegung

Essen und Trinken bekommt ihr gestellt. Es lohnt sich aber zu sagen, was das genau heisst. Trinken heißt Wasser aus dem Wasserhahn und Milch. In der Heimküche habt ihr einen Wasserhahn mit Chlorfilter. Dort könnt ihr euch Getränke in Flaschen abfüllen. Das solltet ihr auch tun, denn das Wasser hier ist voll mit Chlor. Ansonsten werdet ihr hauptsächlich mit der Milch vorliebe nehmen müssen. Zum Essen könnt ihr entweder mit dem Membern mitessen (bzw. euch auch Essen aus den Häusern holen) oder ihr nehmt vorliebe mit dem was ihr bekommt.

Das sind im wesentlichen Brot (es wird euch irgendwann zum Hals raushängen), Humus, Schokoladenaufstrich, Cottage und noch alles mögliche an Grundnahrungsmitteln. Wer nicht so faul wie wir ist, kann sich hier lecker Sachen kochen.

Das ihr hier keine Sachen wie Nutella oder so bekommt, versteht sich von selbst. Erwähnenswert ist noch, dass ihr hier kein Fleisch bekommt. Da Beit Uri nur koscheres Essen anbietet wurde auf eine 2. Küche verzichtet und stattdessen einfach das Fleisch von der Karte gestrichen. Ihr könnt euch Fleisch zu überhöhten Preisen kaufen, aber ihr werdet euch an Tofu gewöhnen (müssen). Verhungern werdet ihr hier bestimmt nicht.

## Arbeit

Ich arbeite in dem Haus Dirah Yeladim (Kinderwohnung). Hier leben Kinder im Alter von 10-15 Jahren. Nur 2 Mädchen und 4 Jungs leben Vollzeit im Haus. Noch ein paar Jungs kommen tagsüber in die heimeigene Schule, gehen aber Abends wieder nach Hause. Mein Arbeitstag sieht wie folgt aus. Ihr arbeitet in Schichten von 8 Stunden (oft aber mehr). Der Tag beginnt bei mir die Kinder 6.30 Uhr aus den Betten zu holen und startklar für den Schultag zu machen. Das heisst: Windeln wechseln, rein in die Klamotten, Zähne putzen und Waschen. Ansicht keine große Sache, aber manchmal haben die Kleinen nur Unsinn im Kopf und deshalb muss man sie ständig im Auge behalten. Danach wird erstmal die Wäsche eingeräumt, der Tisch gedeckt, mit den Kleinen rumgealbert, Betten gemacht, dreckige Sachen in die Reinigung gebracht usw. Das alles müsst ihr natürlich nicht alleine machen. In der Regel arbeitet ihr mit 2 weiteren Leuten. Je nach dem wie gut ihr mit den Kindern klarkommt kann das sehr einfach aber auch sehr anstrengend werden (besonders am Anfang, wenn ihr noch von den Kindern "ausgetestet" werdet). Da hilft bloß immer geduldig und streng bleiben, auch wenn es bei den unschuldigen Lachen schwer fällt. Nach dem Frühstück geht es ab in die Schule. Beit Uri hat eine eigene Schule mit 4 Klassen. Ich arbeite abwechselnd mit Sh. in einer Klasse von Diana oder in der Klasse von Esther. Die Arbeit mit Sh. ist sehr schwierig und verlangt sehr viel Nerven und Geduld,

aus diesem Grund braucht er auch ständige Aufsicht. Die Arbeit in der Klasse von Esther ist schon angenehmer. Die Kinder sind ruhiger und hören manchmal auch darauf was man ihnen sagt. Der Schultag besteht aus verschiedenen Modulen. Entweder habt ihr Eurethmie in der Sporthalle, oder Musik & Tanz in dem kleinen Saal in der Schule. Ausserdem wird in den Klassen gesungen, erzählt und gespielt. Leider gestaltet sich das nicht bei allen Schülern gleich leicht und ihr müsst oft viel Ausdauer und Motivation mitbringen. Ist der Schultag vorbei geht es auf zum Mittagessen. Ihr holt das Essen aus der Küche und haltet so lange noch die Kleinen zurück. Beim Essen versucht ihr aufzupassen, dass die Teller nicht durch die Gegend fliegen und die Kinder sich nicht alles innerhalb von Sekunden in den Mund stopfen. Wenn ihr etwas geschickt seid, schafft ihr es noch selber dabei etwas zu essen. Nach dem Essen wird erstmal jeder geduscht und danach geht es ab zum "Mittagsschlaf". Ihr müsst immer bei den Kindern dabei sein, denn von Sinn und Zweck des Nickerchen sind sie oft nicht zu überzeugen. 15.00 Uhr gehts dann wieder raus aus den Betten und dann habt ihr viel Zeit. Ihr seid oft selber gefragt, wenn es darum geht etwas zu machen. Ihr könnt in Beit Uri spazieren gehen, Fußball spielen oder ihr habt Nachmittags noch Musikstunden, Workshops oder Sport mit Nathalie. Am Abend wird dann wieder der Tisch gedeckt und danach geht es ab zum Zähneputzen. Danach habt ihr noch etwas Zeit zum rumspielen mit den Kindern. Mehr oder weniger pünktlich geht es dann um 20.00 Uhr ins Bett für die Kleinen. Hier habt ihr noch die Gelegenheit mit den Arbeiten zu schwatzen oder noch etwas Zeit zum Putzen oder aufräumen.

## Sprache

Hebräisch wirkt auf den ersten Blick wie eine kryptische und total vergessene Geheimsprache. Galt sie doch lange Zeit als tote Sprache, so ist sie jetzt wieder Landessprache in Israel. Theoretisch kommt ihr im Land auch meistens mit Englisch weiter. Allerdings lohnt es sich auf jeden Fall die Sprache zu lernen. Nur so könnt ihr diesen wunderschönen Ort im vollen Umfang kennenlernen und erleben. Macht euch darauf gefasst, dass ihr auf Arbeit niemanden habt, der Englisch kann. Und so fern ihr nicht Russisch oder Arabisch könnt, seid ihr nunmal zum Hebräisch gezwungen. Und die Members werden es euch erst recht danken. Ihr bekommt von Beit Uri Hebräisch-Unterricht gestellt. Nutzt diesen in vollen Maße! Verlass euch aber nicht darauf, denn auch in eurer Freizeit werdet ihr nicht vorbei kommen am Hebräisch lernen. Es ist nicht schwer zu erlernen, aber wie jede andere Sprache werdet ihr euch Stunden mit Vokabeln verbinden müssen. Dafür wird es dann mit der Grammatik leichter.

Reisen & Co.

Israel ist für mich einer der wahrscheinlich schönsten Orte auf der Erde. Er verbindet trockene Wüste, mit blühenden Landschaft und einer reichen kulturellen Blüte. Ob ultra-orthodoxe Juden in Jerusalem, dass leichte Partyleben in Tel-Aviv. Es gibt in Israel einen Kontrast, welchen ihr so nicht wo anders findet. Wer dieses Land nicht selber erlebt hat, wird es wohl nie richtig kennen. Eine reiche Anzahl von Institutionen, Seminaren, Museen und und und, helfen euch dabei. Nehmt diese Chance wahr und nutzt jede Gelegenheit mehr kennenzulernen. Ich könnte hier Stunden über die religiösen Stätten der drei Weltreligionen erzählen oder biblische Orte, aber man kann bloss schwer die Stimmung und Schönheit wiedergeben. Wer den Nah-Ost-Konflikt genau kennenlernen will, hat hier die Chance zu zahlreichen Gesprächen mit Menschen die in jeden Tag miterleben oder die zahlreichen Dokumente die den langen Kampf nach einer jüdischen Heimstätte erzählen.

Ich hoffe ich konnte euch einen kleinen Eindruck über meine Zeit hier in Israel vermitteln. Sollte Frage sein, fühlt euch frei eine E-Mail an [b.laemmerzahl@gmail.com](mailto:b.laemmerzahl@gmail.com) zu schicken.

Gruß Björn!